

# 20 Jahre Arbeitsschul-Inspektion

Autor(en): **D.V.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl  
scolastic grischun**

Band (Jahr): **15 (1955-1956)**

Heft 6

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-355922>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

bindung von Schule und Leben ist dann ersprießlich, wenn das Kind dabei manuell etwas tun muß; die Beziehungen sind dann direkte, eben erlebte; die meisten andern Versuche, Schule und Leben miteinander zu verbinden, erreichen das Ziel nicht so gut; denn es handelt sich dabei nur um ersonnene Verbindungen, um Theorie, und davon wird nicht jedes Kind gepackt.

Das letzte Wort soll nun Fräulein Haas, die tatenfrohe Initiantin des Schulgartens Feldis, selber haben:

### *Verfrüchte Schnee*

Morgerot und Obeglanz,  
Sunneschy und Mucketanz.  
D' Blueme i der schönschte Pracht,  
s' Härz voll Freud und Liäbi lacht.

I der Nacht, do kehrts, — e Sturm, —  
me ghört der Guggel um em Turm.  
Es dreiht en hin und dreiht en här,  
der Schritt vom Wächter tönt so schwär.

Wär schlofe will, dä findt kei Ruch,  
es schlot am Hüsli d' Läder zue.  
Am andre Morge stosch und luegsch  
und frogsch di: gsehni rächt?  
Wiß isch's worde über Nacht.

Bäum und Blueme trage schwär,  
die schönscht' sind broche,  
jez wirds leer.  
Der Sturm sich leiht,  
Der Tod het gmeiht:  
Mensch, gedenk der Ewigkeit!

J. H.

(Nach den Aufzeichnungen des Gartenbüchleins von Feldis zusammengestellt von GDS.)

## **20 Jahre Arbeitsschul-Inspektion**

Vor 20 Jahren wurden auch im Kanton Graubünden 2 Inspektorinnen für die Arbeitsschulen gewählt, vorher waren es die Herren Schulinspektoren, die da und dort einen Blick in die Tätigkeit der Arbeitslehrerinnen warfen.

Eine dieser beiden «Auserwählten» war Fräulein Anna Buchli in Zernez. Seit dieser Zeit besucht sie unermüdlich Jahr für Jahr ihre Lehrerinnen und deren Schulen in ihrem weitverzweigten Bezirk. Sie reist durch das ganze Engadin, ins Samnaun, über den Ofenpaß ins Münstertal, dann besucht sie alle italienischen Talschaften Graubündens und das Schams.

Fräulein Buchli hat eine große Pionierarbeit geleistet, mußte sie doch im Anfang viele Arbeitslehrerinnen inspizieren, die gar keine oder nur eine ganz kurze Ausbildungszeit gehabt hatten; sie hat ihnen Anleitung gegeben und an vielen Orten für geeignetere Lokalitäten und für besseres Verständnis für die Arbeitsschule bei den Schul- und Gemeindebehörden gesorgt.

Bei jeder Witterung hat Fräulein Buchli ihre Inspektionsreisen angetreten. Zu Beginn ihrer Arbeit hat sie nicht überall so gute Verkehrswege gefunden, wie heute im Zeitalter des Postautos; da gab es manche Reise auf Schusters Rappen und manche Fahrt mit der Pferdepост.

Für ihre zwanzigjährige große Arbeit wollen wir Fräulein Anna Buchli auch an dieser Stelle herzlich danken und ihr unsere Anerkennung ausdrücken für ihre geleisteten Dienste zum Wohl der Arbeitsschule, mit dem Wunsche, daß sie ihre Tätigkeit noch viele Jahre ausüben werde! D.V.